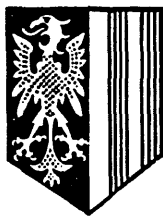


JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

110. Band



Linz 1965

Inhaltsverzeichnis

Vereinsbericht	S. 9
Nachrufe: Karl Radler, Hofrat Dr. Erwin Hainisch	S. 13
Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege	S. 17
OÖ. Landesmuseum	S. 17
Die wissenschaftl. Einrichtungen	
der Stadt Linz	S. 55
Stiftssammlungen	S. 72
Heimathäuser und -museen	S. 76
Denkmalpflege	S. 96
Ausgrabungen in Oberösterreich	S. 108
OÖ. Landesarchiv	S. 110
Institut f. Landeskunde v. OÖ.	S. 120
Bundesstaatl. Studienbibliothek	S. 122
OÖ. Heimatwerk	S. 123
OÖ. Werkbund	S. 124
Privatinstitut f. Theoretische	
Geologie	S. 124
Techn. Büro f. Angewandte	
Geologie	S. 125
Landesverein f. Höhlenkunde in OÖ.	S. 127
Botanische Station in Hallstatt	S. 129
Biologische Arbeitsgemeinschaften	S. 130
Landwirtschaftlich-Chemische	
Bundesversuchsanstalt Linz	S. 140
Josef Kneidinger: Neues zur jüngeren Steinzeit Oberösterreichs	S. 148
Ämilian Kloiber: Ein neues Gräberfeld der frühen Bronzezeit	
in Hörsching: Haid	S. 158
Notgrabungen und Funde in Oberösterreich	S. 162
Beiträge von: M. Pertlwieser, D. Mitterkalkgruber, L. Eckhart, W. Podzeit	
Friedrich Morton: Die Grabungen in der römischen Niederlassung	
in der Lahn (Hallstatt) 1954–1956 und 1964	S. 172
Friedrich Morton: Neue Funde in der Lahn (Hallstatt)	S. 204
Otto Seewald: Ein Flöteninstrument aus Knochen von der Lahn	
bei Hallstatt	S. 206
Ekkehard Weber: Neue Weihinschriften aus Enns und Umgebung	S. 209
Hans Deringer: Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum	S. 217
Lothar Eckhart: Vorbericht über die Grabungsergebnisse 1964 in der	
St. Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns	S. 228
Lothar Eckhart: Kulturgeschichtliche Probleme Oberösterreichs III.	S. 232
Theodor Kerschner: Die „Greifenklau“ (Trinkhorn) im Linzer	
Schloßmuseum	S. 236
Franz Linninger: Der Sebastiansaltar von Albrecht Altdorfer in St. Florian	S. 238
Peter Eder: Das Innviertel am Vorabend der Glaubensspaltung	S. 247
Georg Grüll: Beiträge zur Geschichte der Brände in Oberösterreich	S. 267
Rudolf Zinnhobler: Der Welser Pfarrkonkursstreit von 1751–1753,	
ein Schritt zur kirchlichen Verselbständigung Oberösterreichs	S. 300
Alfred Marks: Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte	
im Jahre 1964	S. 307
Ernst Burgstaller und Ludwig Lauth: Felsgravierungen in den	
österreichischen Alpenländern	S. 326
Ludwig Weinberger: Zur Geologie der Landschaft um das Filzmoos	S. 379
Anton Adlmannseder: Faunistisch-ökologische Untersuchungen im	
Flußgebiete der Antiesen unter besonderer Berücksichtigung der	
Trichopteren I.	S. 386

Georg Erlinger: Die Vogelwelt des Stauseegebietes Braunau–Hagenau . .	S. 422
Rupert Lenzenweger: Beiträge zur Desmidiaceenflora des Ibmer Moores .	S. 446
Erich Wilhelm Ricek: Die Vegetation im Grünberg bei Frankenburg, OÖ. .	S. 454
Bruno Weinmeister: Die Filzmöser beim Linzerhaus am Warscheneck . .	S. 492
Friedrich Morton: Der Krottensee in Gmunden	S. 502
Robert Krisai: Ein neuer Standort der Strauchbirke (<i>Betula humilis</i> Schrank) in Oberösterreich	S. 511
Besprechungen und Anzeigen	S. 513

Verzeichnis der Abbildungstafeln

Zu: Kneidinger, Steinzeit:

Taf. I, Abb. 1:	Frühe Linearbandkeramik (zu S. 151 ff.)	nach S. 160
Taf. II, Abb. 2:	Notenkopf- und Mündshöfer Keramik (zu S. 154)	nach S. 160
Taf. III, Abb. 3:	Bombenförmiges Gefäß mit Notenkopfverzierung	vor S. 161
Abb. 4:	Armring aus Spondylusmuschel	
Abb. 5:	Spondylusmuschel mit dreieckigem Ausschnitt	

Zu: Kloiber, Gräberfeld Haid:

Taf. IV, Abb. 1, 2:	Haid, Gde. Hörsching, Beigaben des Grabes 66 (zu S. 160)	vor S. 161
Taf. V, Abb. 3, 4:	Haid, Gde. Hörsching, Tongefäße aus Grab 82 u. 90 (zu S. 160 f.) .	nach S. 176
Taf. VI, Abb. 5:	Haid, Gde. Hörsching, Schmuck aus Grab 90 (zu S. 160 f.)	vor S. 177

Zu: Morton, Grabungen in der Lahn:

Taf. VII, Abb. 1, 2:	Hallstatt, Villa der Gräber, Abb. 1, Grabung 1955, Abb. 2, Heizkanal	nach S. 192
Taf. VIII, Abb. 3:	Hallstatt, Villa der Gräber, 1955 (zu S. 177)	nach S. 192
Abb. 4:	Hallstatt, Römische Stützmauer, Ausgrabung Friedelfeld 1964 (zu S. 200 ff.)	
Taf. IX, Abb. 5:	Stempel des Datius, gefunden 1953	vor S. 193
Abb. 6:	Stempel C. P. P.	
Abb. 7:	Ritzinschrift	
Abb. 8:	Bodenstück mit Ritzinschrift	
Abb. 9:	Schlüssel des Comitalis V mit Ritzinschrift	
Abb. 10:	Schlüssel des Cinnamus (zu S. 182 ff.)	

Zu: Morton, Neue Funde und Seewald, Flöteninstrument:

Taf. X, Abb. 1:	Vollgraphittongefäß mit Kammstrich und Bodenzeichen	vor S. 193
Abb. 2:	Wandstück mit Buckel. Bronzezeit-urnenfelderzeitlich (zu S. 204 f.)	
Abb. 3:	Flöteninstrument aus Knochen, Hallstatt (zu S. 206)	

Zu: Notgrabungen, Linz, Kreuzschwester:

Taf. XI, Abb. 1:	Leichenbrandurne aus Brandgrab A	nach S. 208
Abb. 2:	Beigabengefäß aus Brandgrab E	
Abb. 3:	Leichenbrandurne aus Brandgrab F (zu S. 167 f.)	

Zu: Weber, Weihinschriften:

Taf. XII, Abb. 1:	Altar des Marius Messorianus aus Enns (zu S. 209)	nach S. 208
Taf. XIII, Abb. 2:	Altar für Victoria Augusta, Tödling (zu S. 210 f.)	vor S. 209
Abb. 3:	Altar für Hercules, Tödling	
Taf. XIV, Abb. 4:	Fragment eines Juppiteraltars aus Enns-Lorch (zu S. 213)	vor S. 209
Abb. 5:	Tonscherbe mit einer Weihung (zu S. 215)	

Zu: Deringer, Beiträge Lauriacum:

Taf. XV, Abb. 1:	Prägestempel im Vorarlberger Landesmuseum	nach S. 224
Abb. 2:	Stempelleisen im Züricher Landesmuseum (zu S. 217)	

Ein neuer Standort der Strauchbirke (*Betula humilis* Schrank) in Oberösterreich

Von Robert Krisai

Im Rahmen der vom Österreich-Institut geplanten Herausgabe von Bezirksbüchern wurde der Verfasser beauftragt, die Flora des Bezirkes Braunau am Inn zu bearbeiten. Bei einigen in diesem Zusammenhang unternommenen Exkursionen wurde unter anderen auch das Enknachmoor bei Höring, Gemeinde Auerbach, nahe Mattighofen, kurz besucht.

Es handelt sich um ein Niedermoor, dessen Physiognomie von Schilf und Pfeifengras beherrscht wird. Ein Teil ist mit einem lockeren Buschwerk aus Moorbirken (*Betula pubescens*), Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*), Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*) und Weiden (*Salix cinerea*, *aurita*, *repens*) bedeckt. Hier wurde früher auch etwas Torf gestochen. Am Rande eines solchen alten, heute mit *Carex elata* zugewachsenen Torfstiches fand sich ein einzelner, relativ großer Strauch der in Österreich so seltenen *Betula humilis* Schrk. Die Pflanze steht ganz isoliert, erst bei einer genauen Nachsuche wurden in der weiteren Umgebung noch einige Sträuchlein gefunden, die aber im Gegensatz zum ersten alle durch Zurückschneiden stark geschädigt waren. Während der erste Strauch derzeit ziemlich ungefährdet sein dürfte (es sei denn durch Botaniker!), sind die Tage der anderen gezählt. Es wurden nämlich auch in diesem insgesamt ca. 100 ha umfassenden Moorgebiet an zwei kleinen Stellen Probe-Aufforstungen durchgeführt, wobei man ausgerechnet den Standort der *Betula humilis* erwischt hat.

Abgesehen von einem kümmerlichen Rest-Vorkommen im Ibmer Moos (D. u. R. Krisai 1959) ist die Strauchbirke in Österreich nur mehr aus Kärnten und Steiermark bekannt. Über diese Standorte vergleiche man Schaeftlein 1960 und die dort angegebene Literatur. Über den Standort im Ibmer Moos berichten ferner Vierhapper sen. (1885–89) und Gams (1947). Die Vergesellschaftung wird bei Krisai (1960) dargelegt.

Das Enknachmoor war wohl ursprünglich von einem *Alnetum glutinosae* und *Betuletum humili-pubescentis* bedeckt, das abgeholzt und in *Molinia*-Streuwiesen umgewandelt wurde. Darin sind kleine Inseln eines *Schoenetum ferruginei* und Andeutungen eines *Caricetum lasiocarpae* eingelagert. An bemerkenswerten Pflanzen wurden ferner notiert: *Gentiana pneumonanthe*, *Epipactis palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Primula farinosa*, *Utricularia intermedia* und *minor* sowie *Trollius europaeus*. Einzelne Polster von *Sphagnum subsecundum* s. str. und *Sphagnum palustre* deuten Versauerungstendenz

an. Wie schon das Auftreten der *Carex lasiocarpa* vermuten ließ, ist das Moor aus einem See hervorgegangen. Dieser muß aber schon sehr früh verlandet sein, denn am Standort der *Betula humilis* wird die kalkreiche Gytja von 6 m Torf überlagert. Eine genaue Untersuchung des Moores mußte angesichts des würgenden Zeitmangels des Verfassers zurückgestellt werden. Wegen der Lage des Moores außerhalb der Endmoränen der letzten Vereisung wären interessante Ergebnisse zu erwarten.

Schriftennachweis

- G a m s, H. Das Ibmer Moos. Jb. d. ö. Mus. Ver. 92, Linz 1947 (erwähnt auf Seite 317 *Betula humilis*).
- K r i s a i, D. u. R. Die Zwergbirken im ö. Alpenvorland. Verh. zool.-bot. Ges. Wien 98/99, Wien 1959.
- R. Pflanzengesellschaften aus dem Ibmer Moor. Jb. d. ö. Mus. Ver. 105, Linz 1960.
- S c h a e f t l e i n, H. Ein bemerkenswertes Vorkommen der Strauchbirke (*Betula humilis*) in Steiermark. Mitt. natw. Ver. Stmk. 90, Graz 1960.
- V i e r h a p p e r, F. sen. Prodromus einer Flora des Innkreises. Jahresber. d. k. k. Gymnasiums Ried, Ried 1885–89.